



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Katholische Religion - Klasse 1 und 2

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Vorwort	4
 Martin, Elisabeth, Nikolaus – ein Herz für andere haben	5
Lehrerinformation	5
Kopiervorlagen	8
 Josef geht seinen Weg im Vertrauen auf Gott	10
Lehrerinformation	10
Kopiervorlagen	12
 Was hat unser Weihnachtsschmuck mit Weihnachten zu tun?	16
Lehrerinformation	16
Kopiervorlagen	19
 Weihnachten – Jesus bringt Licht in die Welt	23
Lehrerinformation	23
Kopiervorlagen	26
 Unsere Pfarrkirche – das Haus Gottes erkunden	30
Lehrerinformation	30
Kopiervorlagen	32
 Die Taufe – das Symbol Wasser und andere Zeichen	36
Lehrerinformation	36
Kopiervorlagen	38
 Ostern – Jesus lebt! Osterfeuer und Osterkerze	44
Lehrerinformation	44
Kopiervorlagen	46
 Ostern – die Emmausgeschichte	49
Lehrerinformation	49
Kopiervorlagen	51
 Jesus begegnet Menschen und verändert ihr Leben: Zachäus	54
Lehrerinformation	54
Kopiervorlagen	57
 Unsere wunderbare Welt – Gottes Schöpfung	64
Lehrerinformation	64
Kopiervorlagen	67



Die vorliegenden Sternstunden für das Fach Katholische Religion sind eine Sammlung praxiserprobter Stunden mit besonderen Inhalten und/oder methodischen Ansätzen.

Prägnant für diese Sternstunden sind die einfach umsetzbaren und dennoch komplexen Ideen, welche mit vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten dem breiten Spektrum unserer Kinder nachhaltige und motivierende Lernarrangements bieten.

Die Informationsseiten geben Ihnen einen raschen Überblick über die Lernziele der einzelnen Sternstunden, die benötigten Materialien und den Unterrichtsverlauf – vom gelungenen Einstieg bis zum perfekten Abschluss. Die passenden Materialien, wie Arbeitsblätter, Bild- und Wortkarten und auch Bastelvorlagen, werden als Kopiervorlagen gleich mitgeliefert. Die Sternstunden sollen aber nicht als unveränderliche Einheiten gesehen werden. Sie bilden eine Ideensammlung, die, je nach der Disposition der eigenen Klasse, ausprobiert, abgeändert oder erweitert werden können, sodass die Lust am Unterrichten stets erhalten bleibt.

Die Sternstunden sind auch ideal geeignet für Vorführstunden.

Viel Freude und Erfolg für Sie und Ihre Kinder wünscht Ihnen
Renate Maria Zerbe



Besonderheiten der Stunde:

Besonders gut kennen Kinder die Erzählungen rund um den Heiligen Martin und den Heiligen Nikolaus. In dieser Stunde steht besonders das Leben der Heiligen Elisabeth im Vordergrund. Die Stunde könnte in der Adventszeit aufgegriffen werden, aber auch zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es um Vorbilder bzw. das Zusammenleben mit anderen Menschen geht oder wenn es speziell eine Unterrichtsreihe zur Heiligen Elisabeth gibt. Denkbar ist auch eine Reihe zum Thema „Hand“.

Grobziel:

Etwas erfahren aus dem Leben der Heiligen und überlegen, wie man selbst im christlichen Sinne, in der Nachfolge Jesu handeln kann

Feinziele/Kompetenzen:

Die Schüler...

- ★ benennen den Lebensweg von Heiligen und deuten deren Feste.
- ★ entdecken in menschlicher Fürsorge Zeichen der Liebe Gottes.
- ★ zeigen auf, wie Menschen in ihrem Weg auf Gott vertraut haben.
- ★ beschreiben Erfahrungen mit Ritualen und Festen.
- ★ nehmen die Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen wahr.

Voraussetzungen der Klasse:

Die Schüler...

- ★ kennen St. Martin und die Geschichte von der Mantelteilung.
- ★ verbinden mit St. Martin den Laternenumzug.
- ★ kennen den Heiligen Bischof Nikolaus.
- ★ wissen, dass er Kinder und Erwachsene beschenkte.
- ★ kennen die Lebensgeschichte Elisabeths in Grundzügen.

Material:

Lehrer¹:

- ★ Bild: Der Bassenheimer Reiter, Naumburger Meister, um 1240 (St. Martin); Bild: Lübecker Elisabeth-Zyklus, Heilig-Geist-Spital Lübeck (Tafel 17), Bild vom Christus ohne Hände (Bild aus der Ludgeri-Kirche in Münster); Hintergrundinformation Hungersnot (KV 1), Post-its® in Sprechblasen- oder Denkblasenform, Symbolkarten (KV 2), Arbeitsblatt (KV 3)

Schüler:

Mäppchen/Federtasche

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint bzw. mit Schüler auch immer Schülerin.



Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/Hinführung	<p>Präsentation des Bildes zur Heiligen Elisabeth (Tafel 17). Man könnte das Bild vergrößert an die Tafel kleben oder eine Folie am OHP zeigen.</p> <p>Die Schüler äußern sich spontan dazu. (Was und wer ist darauf zu sehen, Gesichtsausdruck der Personen, was tun sie auf dem Bild)</p> <p>Der Lehrer erzählt: Hintergrundinformationen bzgl. der Hungersnot damals.</p> <p><i>Variante:</i> Bilder von den drei Heiligen hinlegen. Die Kinder benennen die Heiligen und erzählen kurz, was sie über die drei Personen wissen. Alternativ könnte man auch drei Namenskarten dazulegen und die Namen zuordnen lassen.</p>	<p>Kinokreis Bild von der Heiligen Elisabeth/ Folie vom Bild</p> <p>Unterrichtsgespräch</p> <p>KV 1</p> <p>Bilder der drei Heiligen Martin, Nikolaus und Elisabeth</p>
Zielangabe 1	Wir überlegen, warum Elisabeth ein Herz für andere hat.	Verweis auf Tafelanschrieb
Planung der Arbeitsphase	<p>Die Aufgaben für die Arbeitsphase werden besprochen und an der Tafel (Innenseite Mitte) festgehalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> Überlegt allein oder mit einem Partner, welche Gefühle die Beteiligten auf dem Bild haben. Schreibt auf, was die Personen denken (Denkblasen) und was die Personen sagen (Sprechblasen). <p><i>Variante:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Überlegt, allein oder mit einem Partner, was euch zu den drei Heiligen (Martin, Nikolaus und Elisabeth) einfällt. Schreibt auf eure Zettel eure Einfälle zu den Heiligen auf. 	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Tafelanschrieb</p> <p>Post-its® in Sprechblasen- bzw. Denkblasenform (pro Kind jeweils 1 von jeder Sorte)</p>
Arbeitsphase	<p>Die Kinder arbeiten allein oder zu zweit und bearbeiten die gestellten Aufgaben. Auf die festgelegte Arbeitszeit ist zu achten.</p> <p><i>Differenzierung:</i> Schnellere Kinder könnten ein Elfchen zu einem Heiligen schreiben oder ein Bild des Lieblingsheiligen malen.</p>	Einzel-, Partnerarbeit



Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Zwischenreflexion	<p>Nach der Arbeitsphase 1 lesen die Kinder ihre Sprechblasen und Denkblasen vor und heften sie um das Bild an. Um Dopplungen beim Vorlesen zu vermeiden, kann man nach weiteren Lösungsmöglichkeiten/Ideen fragen. Damit alle Leistungen der Kinder gewürdigt werden, werden auch alle Post-its® aufgeklebt.</p> <p><i>Variante:</i></p> <p>Nach der Arbeitsphase 1 lesen die Kinder ihre Karten vor, was sie über das Leben der drei Heiligen wissen und kleben es zum jeweiligen Heiligen dazu.</p> <p>Nun werden Symbolkarten für die drei Heiligen hingelegt, ebenso ein Herz und eine Hand. Im Unterrichtsgespräch sollen die Kinder überlegen, wann die drei ein Herz für andere gezeigt haben und was sie dann mit ihren Händen getan haben.</p>	<p>Kinokreis</p> <p>Karten mit Laterne, Nikolausstiefel, Korb mit Rosen, Herz, Hand (KV 2)</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>
Zielangabe 2	Auch wir haben ein Herz und Hände für andere.	Verweis auf Tafelanschrieb
Arbeitsphase	<p>Die Schüler sollen mit einem Partner oder in Dreiergruppen Beispiele finden, wo sie ein Herz für andere haben und mit ihren Händen handeln.</p> <p>Sie schreiben es in die Hand auf dem Arbeitsblatt.</p>	<p>Im Klassenraum verteilt</p> <p>KV 3</p>
Reflexion/Abschluss	<p>Im Sitzkreis lesen einige Kinder ihre Beispiele vor, die von den anderen Kindern nicht kommentiert werden.</p> <p>Abschließend wird vom Lehrer ein Gebet vorgelesen und das entsprechende Bild dazu gezeigt.</p> <p>(Die Beispiele der Kinder in den Händen könnten um das Christusbild geheftet werden, außerdem könnte man in der nächsten Stunde noch näher auf das Bild eingehen.)</p>	<p>Sitzkreis</p> <p>Abbildung Christus ohne Hände (aus der Ludgeri-Kirche)</p>



Elisabeth und die Hungersnot

Auch heute gibt es noch Hunger und Armut. Früher in Deutschland war das auch nicht anders. Oft gab es große Hungersnot wegen schlechter Ernten. Im Jahr 1225 gab es so eine schlimme Hungersnot. Doch warum kam es eigentlich zu einer Hungersnot? Es gab strenge Winter, das heißt viel Schnee und Frost. Im Sommer regnete es ganz stark und es kam zu Überschwemmungen. Da könnt ihr euch bestimmt denken, dass das ganze Getreide verfaulte. Oder der Sommer war sehr trocken und es gab Sturm. So konnte das Getreide also auch nicht wachsen. Es kam also zu Missernten.

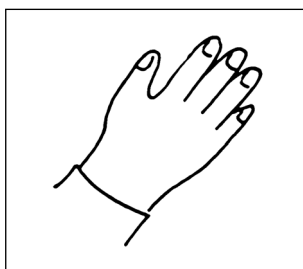
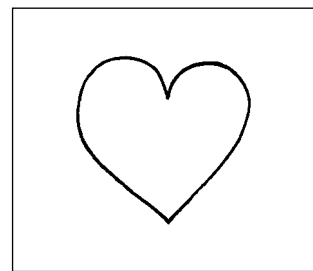
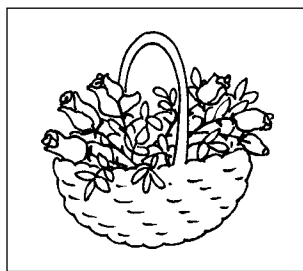
Viele hatten fast gar nichts zu essen und der Winter war lang. Die Hungersnot dauerte aber nicht nur ein Jahr, denn die Bauern aßen sogar das Getreide, was sie eigentlich säen wollten. Außerdem aßen sie noch Baumrinde in ihrer Verzweiflung. Besonders schlecht ging es den Kranken, denn ein schwacher Körper kann kaum mit einer Krankheit fertig werden.

Während der Hungersnot ist Elisabeths Mann Ludwig gerade in Italien. Obwohl Elisabeth jeden Tag Nahrungsmittel an die Menschen verteilt, sieht sie, wie es ihnen immer schlechter geht. Die Bauern haben kein Korn mehr, um es auszusäen. Elisabeth denkt nach und fasst einen Entschluss. Nachdem sie gefragt hatte, wie viel Kornvorräte in der Burg sind, lässt sie die Kornkammern öffnen und das Getreide gerecht an alle verteilen.

Die Armen sind froh, dankbar und etwas hoffnungsvoller. Die Hofleute jedoch ärgern sich ganz schön und sind wütend über Elisabeths Verhalten. Als Ludwig zurückkommt, beschweren sie sich bei ihm. Doch er ist mit ihrem Verhalten einverstanden und unterstützt sie auch weiterhin.



Symbolkarten





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Katholische Religion - Klasse 1 und 2

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

